

# HOHLSPIEGEL

Antrag des Bezirks Hannover für den Bundeskongreß der Jungsozialisten in Lahnstein: „Der Bezirksvorstand wird beauftragt, für das nächste Jahr eine zentrale Kampagne unter dem Motto ‚Rot darf nicht die Frage des Stillstands sein‘ zu initiieren. Ziel dieser Aktion soll sein, die Signalbedeutung der Verkehrsampelfarben zu ändern bzw. umzukehren, d. h. in Zukunft muß Grün für ‚Halt‘, Gelb für ‚Achtung‘, Rot für ‚Freie Fahrt‘ stehen.“



Der West-Berliner „Tagesspiegel“ in einem Bericht über die Wahl des CDU-Abgeordneten Peter Rebsch zum Parlamentspräsidenten: „Der CDU-Fraktionsvorsitzende Diepgen wies vor der Presse auf ‚internationale Erfahrungen‘ Rebschs hin. Er ist Erster Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes und war Mitorganisator der Weltmeisterschaften im Bogenschießen 1979 in Berlin. Vor fünf Jahren war er Schützenkönig in Spandau.“



Anzeigen in der spanischen Tageszeitung „Las Provincias“. Übersetzung: „Adolf Hitler. 36. Jahrestag. Deine Gefolgsleute von Cedade-Valencia vergessen dich nicht.“ — „Betet zu Gott in Barmherzigkeit für die Seele von Adolf Hitler, gestorben für die Verteidigung des Rechts auf Arbeit und gegen die



Unterdrückung durch Geldverleiher.“ — „Betet zu Gott in Barmherzigkeit für die Seele von Adolf Hitler, gestorben vor 36 Jahren für die Verteidigung der Integrität des Menschen und gegen den internationalen Geldverleiher.“



Die Münchner „Abendzeitung“: „Am Tag der deutschen Einheit sind öffentliche Unterhaltungsveranstaltungen nur dann erlaubt, wenn bei ihnen ‚der dem Feiertag entsprechende ernste Charakter gewahrt ist‘, teilte das Rathaus mit. Darunter fallen: Tanzveranstaltungen, Striptease oder Peepshows.“

# Das Restaurant der Woche

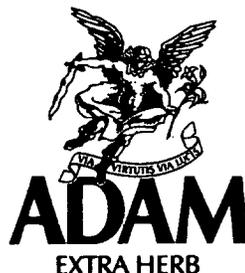
## Schwarzwaldqualität

Die „Bühlerhöhe“ ist wahrhaftig ein Begriff für höchsten Kurhotelkomfort, und viele prominente, ja berühmte Gäste geben sich hier ein ausgiebiges Stelldichein. Jetzt wurde dort noch ein gesondertes Restaurant für Spitzenkochkunst etabliert, mit dem man höchsten kulinarischen Ansprüchen gerecht wird. Die Bühlerhöhe ist somit auch verstärkt ein Anziehungspunkt für alle jene Gäste, die nur zum feinen Essen einkehren möchten.

Coq d'Or heißt dieses Restaurant, und es gehört sicherlich zu den schönsten und elegantesten in unserem Lande. Muranoleuchter, goldenes Besteck, feines Kristall, edles Geschirr und wertvolle Kunstwerke bilden den eleganten Rahmen. Da wurde an nichts gespart. Doch es geht weiter: Der langjährige Chef des Hauses, Günther Haderecker, hat auch bei der Küchenleistung Großes vor und den bewährten Leiter der Diätküche, Albrecht Ehrenberg, beauftragt, die Gäste so zu bekochen, daß sie unweigerlich ins Schwärmen geraten. Da spürt man aber nichts von Diätküche und ahnt doch, daß einem die meisterlich komponierten Menüs nicht „wehtun“.

Man kann sich aber auch an der liebevoll zusammengestellten Weinkarte erfreuen. Sie beginnt mit 10 Karaffenweinen und reicht über einige Dutzend deutscher Weine bis zu den französischen Spitzenkreszenzen. Die Sektauswahl ist klein, dafür aber fein, und der extra herbe Adam ist „tonangebend“.

Coq d'Or im Kurhotel Bühlerhöhe, 7580 Bühl 13/Schwarzwaldhochstraße, ☎ 072 26/211; montags und dienstagnittags geschlossen. (147) Claus Arius



Henkell & Co Sektkellerei seit 1856

# RÜCKSPIEGEL

## Zitate

Über den SPIEGEL-Artikel zur Opposition der Mormonen in Utah (in Nr. 24/1981) gegen die Stationierung von MX-Raketen in ihrem Bundesstaat schreibt das „Wall Street Journal“:

Der Artikel könnte sich als internationaler Zündsatz erweisen, denn ein Teil der deutschen Bevölkerung kämpft gegen den Nato-Plan, neue nukleare Mittelstreckenraketen in Europa zu stationieren, und die Opposition gegen das MX-Projekt in den USA wird aus diesem Grund genau beobachtet. Für manche deutsche Kommentatoren liefert die amerikanische Opposition gegen die Raketen in Utah ein interessantes Gegenargument zu Stimmen in der Reagan-Administration, die behaupten, daß die europäische Anti-Raketenstimmung ein Produkt von Pazifismus wäre. Atzende Kommentare weisen auch auf den Unterschied zwischen Utahs geringer Bevölkerung und der westdeutschen Überbevölkerung hin.



Der Mailänder „Giorno“ zum SPIEGEL-Gespräch mit dem italienischen Staatspräsidenten Pertini (Nr. 21/1981):

Das Attentat auf den Papst und die Notizen über Agcas Hintermänner haben einen Plan zur Destabilisierung Europas deutlich gemacht. Genau dieses Thema hat unlängst auch Staatspräsident Pertini in einem Interview mit dem SPIEGEL behandelt. Er nannte Italien eine demokratische Brücke zwischen Europa, Afrika und dem Nahen Osten. Wenn diese Brücke gesprengt wird, würde der Frieden nicht nur im Mittelmeer bedroht, sondern in der ganzen Welt. Deshalb nehmen die Terroristen Italien aufs Korn.

## Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 22/1981 GASTSTÄTTEN — LAND DES LACHELNS über schlechte Arbeitsbedingungen beim Hamburger Multi McDonald's, der Betriebsräte in seinen Filialen zu verhindern versucht. Essener McDonald's-Mitarbeiter wollen nun per Gerichtsbeschuß eine Betriebsratswahl durchsetzen.

Jetzt wurden drei im Antrag an das Arbeitsgericht als Wahlvorstände vorgeschlagene Mitarbeiterinnen entlassen. Eine fristlos, weil sie angeblich den Arbeitsfrieden gestört habe; die beiden anderen waren nicht bereit, wie verlangt ihre gewohnte Arbeitszeit zu ändern. Die Frauen haben Kündigungsschutzklage erhoben. McDonald's sucht bereits Ersatz — mit dem lockenden Hinweis: „Die Arbeitszeit bestimmen Sie selbst.“